

Festungen im Berner Oberland

Artilleriewerk Waldbrand

Besichtigt werden können ausser der grossen Artilleriefestung mit den schweren Geschützen, den Munitionsmagazinen, Unterküften, Sanitäts- und Sanitäräumen u. a. Schützenpanzer sowie Militärfahrzeuge, die in ehemaligen Munitionsmagazinen parkiert sind. Neu ist eine umfangreiche Waffensammlung.

Geführte Besichtigungen sind jeweils an bestimmten Tagen möglich – Anfragen via Beatenberg Tourismus Tel. 033 841 18 18/www.beatenberg.ch oder unter www.festung-waldbrand.ch. Für diese Führungen ist eine Mindest-Teilnehmerzahl von 10 Personen nötig. Ausserhalb dieser Termine sind **Gruppen-Führungen** auf Voranmeldungen möglich. Die Kosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl, min. aber 150 Franken (bis 20 Personen).

Kontakt: Gruppen-Anfragen sind direkt bei den Führern Ueli Feuz Tel. 079 776 73 27 oder Adrian Deuschle Tel. 079 434 48 24 möglich.

Artilleriewerk Faulensee

In Gruppen werden die Besucher mit kundigen Führern durch das Artilleriewerk geführt. Gezeigt werden die vier Geschützstände, die Feuerleitstelle, die Unterküfte, die Küche sowie die Munitionsmagazine und Technikräume. Damit erhalten die Besucher einen Eindruck über die Funktionsweise des Werks und das Leben in der Anlage. Die Werkführung kann auf Wunsch mit einer Besichtigung einer Sperrstelle im Zielraum des Artilleriewerks erweitert werden. Hier wird dem Besucher die Erkenntnis vermittelt, wie ein vorstossender Gegner gestoppt und mit dem Artilleriefeuer zerschlagen worden wäre.

Besichtigungen: Vom April bis Oktober ist die Anlage jeden ersten Samstag und an einigen Sonntagen für individuelle Besucher geöffnet. Gruppenführungen im Werk und in der Sperrstelle sind auf Anfrage jederzeit möglich. Das Werk ist nicht rollstuhlgängig. Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Verpflegungsmöglichkeiten finden Sie auf der Website www.artilleriewerk-faulensee.ch.

Kontakt: Telefon 033 654 25 07 oder info@artilleriewerk-faulensee.ch

Infanteriebunker Fischbalmen

Der Infanteriebunker Fischbalmen ist die letzte der sieben bewaffneten Sperrstellen entlang dem rechten Thunerseeufers. Wir zeigen Ihnen mit dieser historischen Anlage einen kleinen Teil des Reduits, dem Verteidigungssystem der Schweizer Armee, im Festungssektor Thunersee. Dabei erfahren Sie viel über die Zusammenhänge und der Geschichte vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Krieges.

Offizielle Führungen: von April bis Oktober jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 14.10 Uhr. Auf Anfrage machen wir Führungen ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten für Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen. Infos dazu finden Sie unter www.bunker-fischbalmen.ch.

Kontakt: Telefon 079 778 89 76 oder info@bunker-fischbalmen.ch

Kommandoposten KP Heinrich

Eindrücklich ist der Kommandoposten wegen seines 300 Meter langem Hauptstollens, den vier Doppelbeobachtungsständen, etlichen Funknischen und den zwei Eingängen mit je einer Scharte zur Nahverteidigung. Vom KP Heinrich aus wurde das Artilleriefeuer der Festungen rund um den Thunersee (Burg, Faulensee, Hondrich, Legi, Schmockenfluh und Waldbrand) sowie der mobilen Batterien geleitet. Die Anlage ist grösstenteils ausgerüstet wie zu Ende ihrer Dienstzeit.

Führungen jeden Dienstag, Treffpunkt 18.00 Uhr beim Parkplatz Informa Hondrich. Führungen sind nur in deutscher Sprache. Informationen für Gruppenführungen finden Sie auf der Website www.festung-heinrich.ch. Der Zugang ist nur zu Fuss über einen Waldweg möglich.

Kontakt: Telefon 079 711 72 22 oder info@festung-heinrich.ch

IG Bödeliwerke

Im Besitz des Vereins sind heute drei Anlagen:

- Der Goldey-Stollen (Unterseen) wurde für einen Teil des Armeestabes gebaut, als General Guisan in Interlaken residierte. Später wurde daraus eine Anlage für das Übermittlungsregiment 1, das bis 1995 für die Verbindungen der grossen Kommandoposten sorgte.
- Zum Schutz des Flugplatzes und des Armee-Hauptquartiers wurden damals fünf Artilleriewerke rund ums Bödeli in die steilen Felswände gebaut, eines davon etliche Meter ab Boden in die Kammfluh (Unterseen) am Harder. Seit 2018 ist eine der beiden 7,5 cm-Kanonen wieder montiert.
- Im Kalten Krieg wurden zusätzlich moderne Anlagen erstellt, der KP Ried (Wilderswil) als Atomschutzunterstand für den Stab des Infanterieregimentes 80 ist ein typisches Beispiel dafür.

Führungen auf Anfrage möglich. Weitere Infos: www.ig-boedeliwerke.ch

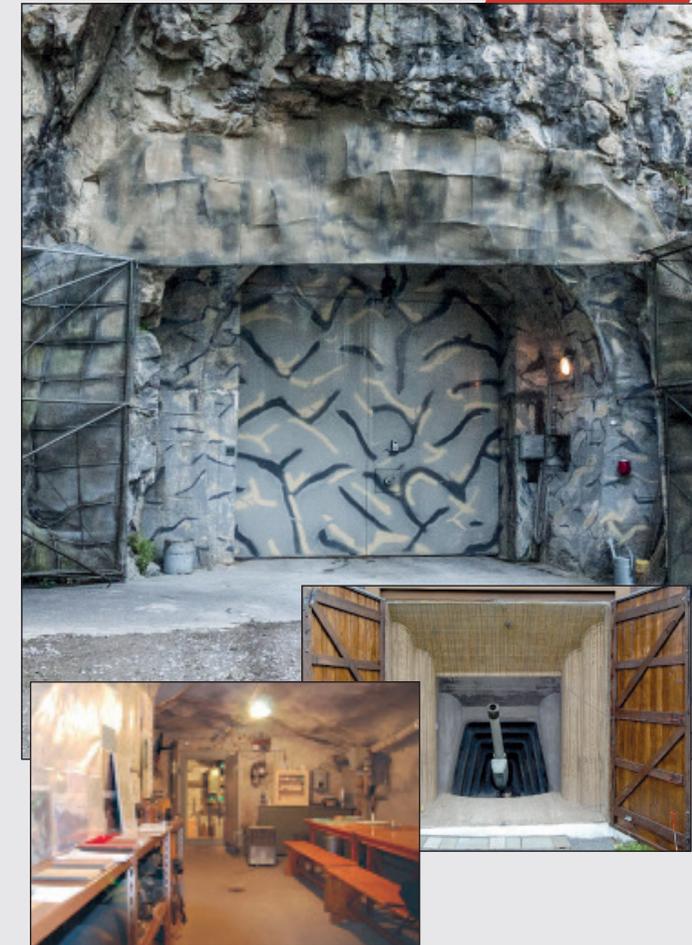
Kontakt: info@ig-boedeliwerke.ch

Infanterie Festung + Berner Oberland

Der Verein besitzt oder betreut Infanteriebunker und -werke im Bereich des unteren Thunersees. Diese befinden sich in den Sperrstellen Heiligenschwendli, Merligen, Einigen, Wimmis und Mülenen. Es handelt sich dabei um Bunker und Felsenwerke aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, die teilweise noch voll ausgerüstet sind. Sie dokumentieren die Reduitgrenze im Raum Thunersee.

Die Objekte sind jeweils auf Anfrage oder an speziell publizierten Daten besuchbar. Feste Daten für **Führungen** werden jeweils auf der Website www.infanteriefestung.ch publiziert. **Gruppenführungen** ab 8 Personen sind jeweils an den Wochenenden auf Anfrage möglich.

Kontakt: info@infanteriefestung.ch



Verschiedene Festungen und Bunker – vom Zweiten Weltkrieg bis in die 1990-er Jahre genutzt – sind im Raum Thunersee heute in Privatbesitz und können besichtigt werden.

Nutzen Sie diese Chance, ein Stück Schweizer Geschichte hautnah zu erleben.

**Verein IG
Bödeliwerke**
Unterseen / Wilderswil



**Artilleriewerk
Faulensee**
Faulensee bei Spiez



**Artilleriewerk
Waldbrand**
Beatenberg



**Kommandoposten
Heinrich**
Hondrich oberhalb Spiez



**Infanteriebunker
Fischbalmen**
Beatenbuch



**Infanteriebunker +
Berner Oberland**
Heiligenschwendi / Einigen
Wimmis / Mülmen